

Johannes Kirchberg

Worte, nichts als Worte

Sprache im Wandel der Zeiten

nachgeschlagen bei Goethe, Heine, Busch u.a.

ein musikalische-literarisches Programm

Sprache ändert sich – wie alles in der Welt. Das ist kein Geheimnis und schon gar nicht neu. Wir alle, die wir uns täglich der Sprache bedienen, tragen dazu bei. So spiegelt der Sprachwandel über die Jahrhunderte hinweg Veränderungen in Gesellschaft, Kultur und Technologie. Und da das Leben ständiger Veränderung unterworfen ist, versuchen wir buchstäblich, mit der Sprache hinterher zu kommen.

In dieser ganzen Gemengelage sagen Menschen trotzdem seit Jahrhunderten

„Ich liebe dich“.

Aber wie sagen sie es? Frei heraus oder durch die Blume?

Für Johannes Kirchberg ist nun der Abend gekommen, über die Liebe zu reden. Was sind die richtigen Worte? Wo sind sie zu finden?

Ist das „*ich liebe dich*“ nicht zu abgegriffen für das, was er fühlt? Transportieren diese Worte wirklich alles, was er zu sagen hat? Sollte er nicht vielleicht besser ein eigenes Lied schreiben – oder schreiben lassen? Oder Zuflucht suchen bei wortgewandten Vorgängern, bei berühmten Autoren? Welche Worte haben die in dieser außergewöhnlichen Situation gefunden? Eine Zeitreise durch Liebesgeständnisse aus mehreren Jahrhunderten beginnt.

Wie unterschiedlich Autorinnen und Autoren im Lauf der Jahrhunderte ihre Liebeserklärungen an den Mann oder die Frau gebracht haben, präsentiert Johannes Kirchberg in einem ebenso unterhaltsamen wie aufschlussreichen Programm anhand von Texten und Liedern.

Gesang, Rezitation, Schauspiel, Klavier

Konzept und Regie

Musik

Johannes Kirchberg

Ulrike Schanko

Johannes Kirchberg